

Bevölkerungsschutz I**Regierung schlägt Teilrevision vor**

VADUZ Die Regierung hat an ihrer letzten Sitzung den Bericht und Antrag betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Schutz der Bevölkerung zuhänden des Landtags verabschiedet. «Die Risikolandschaft eines Staates mit ihren vielfältigen Gefahren und Bedrohungen unterliegt seit jeher einem steten Wandel und stellt die Rettungs- und Hilfsdienste vor immer neue Herausforderungen. Um die Voraussetzungen zur erfolgreichen Bewältigung bevölkerungsschutzrelevanter Ereignisse zu optimieren, sollen mit der vorgeschlagenen Teilrevision des Bevölkerungsschutzgesetzes die dem Sicherheitsverbund zur Verfügung stehenden Instrumente flexibler ausgestaltet und die Abläufe in der Praxis gestrafft und vereinfacht werden», teilte das Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft am Montag mit. Ebenso diene die Vorlage der Umsetzung der im Zuge verschiedener sicherheitspolitischer relevanter Projekte - wie z.B. der Gefährdungsanalyse - generierten Resultate. Dies beinhalte auch eine konzeptionelle Neuausrichtung bezüglich des Umgangs mit den Schutzraumbauten (das «Volksblatt» berichtete). «Katastrophen und Notlagen können nur im Verbund erfolgreich bewältigt werden. Die Gesetzesvorlage basiert daher auf einer breit angelegten Vernehmlassung unter Einbezug aller Akteure des Sicherheitsverbunds. Die Sicherheitsverantwortlichen von Land und Gemeinden und die betroffenen Rettungs- und Hilfsdienste werden deshalb in einem nächsten Schritt auch eingehend über die nun von der Regierung festgelegten Inhalte der Gesetzesreform und die künftige Schutzraumpolitik des Landes informiert», wird Innenminister Thomas Zwiefelhofer in der Mitteilung zitiert. Der Landtag wird den Bericht und Antrag voraussichtlich in seiner Sitzung im Juni in erster Lesung behandeln. (red/ikr)

Bevölkerungsschutz II**Kurs für Maschinisten der Feuerwehren**

VADUZ Der neu konzipierte Fachkurs Maschinisten für Motorspritzen und Tanklöschfahrzeugen startet diesen Freitag, den 13. Mai. «Der



Der Kurs vermittelt eine umfassende Ausbildung an den Geräten, die für den Löschdienst und den Wassertransport eingesetzt werden. (Foto: IKR)

Kurs vermittelt eine umfassende Ausbildung an den Geräten, die für den Löschdienst und den Wassertransport eingesetzt werden. Dass dafür ein Bedürfnis vorhanden ist, zeigt die sehr grosse Anzahl von 39 Teilnehmern der Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren», teilte das Amt für Bevölkerungsschutz am Montag mit. Kurskommandant Thomas Kerschbaum aus Mauren stehen den Angaben zufolge fünf Klassenlehrer zur Seite, um den Teilnehmern in theoretischen und praktischen Lektionen die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Pumpen zu vermitteln. Die Arbeitsplätze dieses zweitägigen Kurses, der alle zwei Jahre stattfindet, sind beim FW-Depot Vaduz und in der näheren Umgebung. (red/ikr)

**Ernennungsfeier Zwei neue Majore des k. u. k. Infanterie Regiment Nr. 18 ernannt**

NENDELN Im Kaisermuseum in Nendeln fand gestern Abend die Ernennung von zwei Majoren des k. u. k. Infanterie Regiment Nr. 18 «Erzherzog Leopold Salvator» statt. Hans-Peter Niggmann und Wolfgang-Leo Krenn durften sich über die Ernennung freuen. Neben der Ernennungsfeier stand auch die Besichtigung des Kaisermuseums auf dem Programm. Unser Foto zeigt, von links: Hannelore von Heck, Mjr. d. Inf. Wolfgang Leo Krenn, Freiherr Herbert von Heck, IKKH Ehrg. Herta Margarete Habsburg-Lothringen, SKKH Ehrg. Sandor Habsburg-Lothringen, Obst. d. Inf. Robert Jordan und Mjr. d. Inf. Hans-Peter Niggmann. (Text: red/pd; Foto: Michael Zanghellini)

Postulat der FL: Situation älterer Arbeitnehmer soll geprüft werden

Vorstoss Die Landtagsfraktion der Freien Liste will mit einem Postulat die Situation von Arbeitnehmenden über 50 Jahre prüfen lassen.

Wie die Freie Liste am Montag in einer Aussendung wissen liess, hat der Vorstoss das Ziel, Konsequenzen einer längeren Arbeitslosigkeit für ältere Arbeitnehmende aufzuzeigen. Eine kleine Anfrage im Landtag habe, so die FL, ergeben, dass über 50-Jährige weniger schnell einen Zugang zu einer neuen Arbeitsstelle finden als jüngere Arbeitslose, auch wenn in dieser Altersgruppe weniger Menschen arbeitslos sind als in jüngeren Vergleichsgruppen. «Die genauen Zahlen aus Liechtenstein sind der Freien Liste nicht bekannt. Sie möchte aber von der Regierung

im Juni-Landtag mit einem Postulat eine genauere Abklärung fordern. Der Landtag wird im Mai über eine Erhöhung des Rentenalters debattieren, deshalb ist es aus Sicht der Freien Liste unerlässlich zu prüfen, wie die Berufsmöglichkeiten der älteren Arbeitnehmenden aussehen», heisst es in der Mitteilung vom Montag.

Einbussen bei der Rentenhöhe

In die Prüfung der Situation von Arbeitnehmenden über 50 Jahre eingeschlossen sind den Angaben zufolge Fragen nach Konsequenzen einer längeren Arbeitslosigkeit. Beispielsweise müssten diese Arbeitnehmenden Einbussen bei der Rentenhöhe hinnehmen oder würden teilweise ihr jahrelang angespartes eigenes Vorsorgekapital aufzehren. So würden sie Gefahr laufen, von öffentlichen Geldern abhängig zu werden, indem sie Ergänzungsleistungen beantragen müssen. Dass es als Arbeitnehmer gegen Ende 50 hierzulande

schwieriger sei, eine Stelle zu finden, würden bisher keine Statistiken zeigen, aber individuelle Erfahrungsberichte. «Verschiedene Medien berichten immer wieder über die Problematik für Arbeitnehmende über 45 Jahren. Es gibt auch einige Institutionen im Land, die sich in diesem Bereich engagieren. Der ehemalige Leiter des Amts für Soziale Dienste sagte im Januar in einem Interview, dass ihn Langzeitarbeitslose über 50 in seiner Amtszeit sehr beschäftigt haben. Dem Liechtensteiner Arbeitnehmer-Innenverband (LANV) ist bekannt, dass einige Unternehmen Arbeitnehmende über 50 unter Druck setzen, in Frühpension zu gehen und dass generell wieder mehr ältere den Job verlieren. Die Freie Liste möchte anregen, dass verschiedene Akteure, also Stiftungen genauso wie der LANV und Arbeitgeberverbände, gemeinsam Lösungen suchen», teilte die FL-Landtagsfraktion weiter mit.

Gehandelt werde übrigens auch in der Schweiz: Die Zahlen zeigten, dass sich die Problematik zuspitzt: Über dem Rhein sei die Erwerbslosigkeit in der Altersgruppe «55Plus» in den vergangenen drei Jahren deutlich von 3 auf 3.9 Prozent gestiegen. Ältere Erwerbslose hätten laut Schweizerischem Gewerkschaftsbund (SGB) grosse Mühe, wieder eine Stelle zu finden - auch wenn sie gute Qualifikationen haben. Gründe für diese Entwicklung sind laut SGB: Die Diskriminierung der Älteren und dass gewisse Arbeitgeber heute eher bereit sind, ältere Mitarbeiter zu entlassen als früher. Um diese Probleme anzugehen, hat der Bund im April 2016 zum zweiten Mal die nationale Konferenz zu den älteren Arbeitnehmenden einberufen. Das entsprechende Postulat der Freien Liste muss im Juni-Landtag die Hürde der Landtagsmehrheit nehmen. (red/pd)

Eschen lehnt Kauf des «Hagen-Huus» ab

Entscheidung Der Gemeinderat hat ein Kaufangebot der Besitzer des Hagen-Hauses in Nendeln einstimmig verworfen.

VON HANNES MATT

Der Eschner Gemeinderat hat am 13. April entschieden, das Kauf- oder Tauschangebot der Besitzer abzulehnen - die Gründe dafür: Unterschiedliche Preisvorstellungen, keine konkrete Nutzungsmöglichkeit und fehlender Handlungsdruck. Die Gemeinde möchte sich zuerst auf die Zentrumsentwicklung in Nendeln konzentrieren - das Hagen-Haus befindet sich aber nicht in dem ins Auge gefassten Perimeter. «Das Gebäude hat für die Gemeinde in den nächsten acht bis zehn Jahren keine Priorität», heisst es im aktuellen Gemein-

deprotokoll. Ein Kauf würde zudem finanzielle Mittel binden, was die Nendler Zentrumsentwicklung verzögern würde.

Bedeutung des Hauses vermitteln

«Natürlich hätten wir das historische wertvolle Gebäudeensemble gerne in guten Händen - sprich der Gemeinde - gesehen. Dieses Ziel verfolgen wir weiterhin. Wir können die Beweggründe des Gemeinderats aber durchaus nachvollziehen», erklärt Irene Lingg-Beck, Präsidentin des Ende letzten Jahres gegründeten Vereins «Pro Hagen-Haus z'Nendla», auf «Volksblatt»-Anfrage. Der Ent-

«Es gibt keinen Grund, jetzt aufzuhören: Wir bleiben dran.»

IRENE LINGG-BECK
PRÄSIDENTIN «PRO HAGEN-HUUS»



Das historisch bedeutende Hagen-Haus an der Hauptstrasse in Nendeln. (Foto: ZVG)

scheid der Gemeinde sei keinesfalls ein Grund, das Handtuch zu werfen. «Wir bleiben dran und konzentrieren uns nun auf das weitere Vereinsziel, der Bevölkerung die grosse Bedeutung des Hauses zu vermitteln.» Das Engagement des Vereins wird von der Gemeinde Eschen indes sehr geschätzt, wie Vorsteher Gün-

ther Kranz ergänzt. Er betont auch den kulturgeschichtlichen und bauhistorischen Wert des Hauses: Die seit 28 Jahren unter Denkmalschutz stehende einmalige Hofstätte - mit dem in klassizistischer Biedermeier-Architektur vor rund 180 Jahren erbauten Hauptgebäude - war nämlich die erste k. u. k.-Post-Expeditionsstelle im Liechtensteiner Unterland.